

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

mädchen, während in der geräumigen Wirtsstube auf Stroh einige Dugend Armierungsarbeiter und Landstürmer untergebracht waren. Wenn ich die Kraft, die Geduld und die Nase eines Zola hätte, so könnte ich ein Kapitel von zwanzig Seiten mit der Beschreibung der Düste anfüllen, die in diesen Schlafräumen herrschten. Meine Lungen empörten sich tief in der Nacht so heftig gegen diese vergiftete Nahrung, daß ich unbedingt das Freie gewinnen mußte, wenn ich nicht ersticken wollte. Ich öffnete die Thür zu dem engen Ladensraum, ich stolperte über Kaffeesäcke und eine Heringstonne. Die Thür zum Gastzimmer fand ich verschlossen, und über der Ladentheke war eine tagsüber an der Decke befestigte hölzerne Fallklappe heruntergelassen. Ich kroch auf die Ladentheke und stemmte mich köpflings mit wütender Anstrengung, in der Empfindung, daß es mein Leben gälte, gegen die schwere Klappe, bis ich sie so weit in die Höhe brachte, daß ich eben durchschlüpfen konnte. Und dann stieg ich im Schein meiner elektrischen Taschenlaterne taumelnd über die dicht gedrängten, schnarchenden und hustenden Schläfer hinweg zur Ausgangsthür.

Ahhh! Ich schlürfte die frische Luft in tiefen Zügen ein, bis mein vor Frost klapperndes Ge-